



Weihnachten erleben

Viele Menschen in unserem Kulturkreis mögen Weihnachten. Sie lieben den Duft der Plätzchen, die Kerzen am Christbaum und die freie Zeit für die Familie und sich selbst. Aber nicht nur das. Viele haben ein Gespür für die Tiefendimension von Weihnachten, sie fühlen, dass hinter den Plätzchen und dem Baum ein Geheimnis steckt, etwas Großartiges, das dem Leben Glanz zu geben vermag.

Aber was ist das? Was macht den Zauber von Weihnachten aus, ohne dass wir ihn, wenn wir ihn zu ergründen und beschreiben versuchen, zerstören?

Es liegt etwas in der Luft in der Weihnachtszeit, das alle spüren oder spüren wollen. Eine Ahnung oder eine Sehnsucht, zumindest eine Hoffnung. Vielleicht ist der Schnee das sichtbarste Zeichen für diese geheimnisvolle Hoffnung. Aber wenn es keinen gibt, muss es auch so gehen, dann gibt es ja noch die Dunkelheit, die Sterne und die Lichter am Kranz und Baum, die das Geheimnis locken können.

Es liegt ein Ereignis in der Luft und alle hoffen, dass es spürbar wird – wenigstens ein bisschen, in einem kleinen Moment oder im Nachhinein, wenn man zurückschaut, sich erinnert und sagt: Alles in allem war es ein schönes Weihnachten.

Das Ereignis war einmal: Jesus wurde in einem Stall geboren und in eine Krippe gelegt. Die Engel sagten, Jesus ist Gottes Kind, Gott ist in einem Menschen zur Welt gekommen.

Schon das ist ein großes Geheimnis, nicht zu fassen und festzuhalten, wie die Schneeflocke.

Aber das Geheimnis ist noch größer: Gott wird in jedem Menschen geboren und jeder Mensch wird in Gott hineingeboren. Einmal bei der Geburt, aber wir ahnen, nicht nur einmal, immer wieder, immer wieder neu.

Die ganze Schöpfung ist Gottes Gebären. Alles Lebendige trägt Gottes Wesen und alles Lebendige gehört zu Gott. Doch auch der Stein ist eine Geburtsstätte des Göttlichen.

Wenn ein Baby da ist, dann ist Weihnachten doppelt schön. Die Eltern fühlen sich wie die heilige Familie. Aber nicht nur das: Sie ahnen, dass ihnen Großes geschenkt wurde, dass auch in ihrem Kind Gott geboren wird und das Göttliche durchscheint.

Weihnachten, wenn es dunkel wird und wir die Kerzen anzünden, dann sehen wir durch die Dunkelheit hindurch und mit dem Schein der Kerzen, dass die Wahrheit der Erde Gott ist, dass Gott überall durchscheint, vielleicht noch mehr dort, wo kein Weihnachten werden will.

Im Gespräch darüber helfen folgende Impulsfragen:

- + Was spricht mich an?
- + Was sehe ich neu?
- + Welchen Gedanken nehme ich mit?